K-02-089 Lebenswerte Orte, lebendige Demokratie – Kommunen stärken, Zukunft sichern

Antragsteller*in: Susanne Hilbrecht (KV Dithmarschen)

Änderungsantrag zu K-02

Von Zeile 88 bis 89 einfügen:
Arbeitsplätze vor Ort, machen unabhängiger von schwankenden Energiepreisen und stärken das Miteinander in der Region.

Wir wollen auch naturstarke Kommunen unterstützen. Dazu wollen wir Modelle entwickeln, wie Kommunen, die Flächen für Natur- und Artenschutz zur Verfügung stellen, mit diesen Flächen, die für den Erhalt unserer Lebensgrundlagen notwendig sind und wertvolle Ökosystemleistungen sichern, Einnahmen generieren können. Hiermit stärken wir Natur- und Artenschutz bei der Flächenkonkurrenz und sorgen dafür, dass Anreize geschaffen werden, Flächen vermehrt für Natur- und Artenschutz bereitzustellen.

Begründung

Aktuell ist es so, dass Kommunen Einnahmen vor allem durch die Ausweisung von Wohn- oder Gewerbegebieten generieren können. Die Folge ist, dass die Ausweisung von Schutzgebieten oftmals kritisch gesehen wird, weil diese Flächen dann nicht mehr wirtschaftlich genutzt werden können. Zwar gibt es Förderprogramme, die den Flächenankauf, die Pflege und die Unterhaltung von Schutzgebieten unterstützen, allerdings lassen sich auf diesen Flächen keine Einnahmen für die Kommunen mehr generieren. Dies führt dazu, dass Kommunen, die zu großen Teilen aus Schutzgebieten bestehen oftmals auch arme Kommunen sind. Es werden falsche Anreize geschaffen, Natur zu zerstören, um Einnahmen zu generieren. Richtig wäre, auch den Erhalt und den Schutz von Natur mit finanziellen Anreizen zu versehen. Zwar ist es so, dass für Eingriffe in die Natur Ausgleichszahlungen geleistet werden müssen, die dann der Finanzierung von Natur- und Artenschutzmaßnahmen dienen. Der bessere Weg wäre aber, vorhandene intakte Naturlandschaften gar nicht erst zu zerstören. Dies auch vor dem Hintergrund, dass es immer schwieriger wird, geeignete Flächen für Ausgleichszahlungen zu finden.

weitere Antragsteller*innen

Sebastian Dorn (KV Kiel); Renate Donath (KV Ostholstein); Claus Wittke (KV Oberberg); Sonja Kindlein (KV Pinneberg); Raphael Weyland (KV Hamburg-Nord); Mathias Schmitz (KV Pinneberg); Daniel Burkhardt (KV Dithmarschen); Doris Jensch (KV Wetterau); Cornelia Kunkis (KV Schwarzwald-Baar); Matthias Henneberger (KV Wunsiedel); Gerd Weichelt (KV Dithmarschen); Reimer Schölermann (KV Dithmarschen); Kerstin Hanert-Möller (KV Dithmarschen); Ann-Kathrin Tranziska (KV Pinneberg); Martin Drees (KV Plön); Iris Werner (KV Rendsburg-Eckernförde); Georg Wilkens (KV Rendsburg-Eckernförde); Dieter Dluzewski (KV Dithmarschen); Bettina Lundelius (KV Dithmarschen); sowie 30 weitere Antragsteller*innen, die online auf Antragsgrün eingesehen werden können.